

Hausgottesdienst zu Fronleichnam

Wir zünden eine Kerze an, und werden still.

Wir machen das Kreuzzeichen und sprechen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied: GL 474 Wenn wir das Leben teilen, wie das täglich Brot

1. Wenn wir das Leben teilen wie das täglich Brot, wenn alle, die uns sehen, wissen: Hier lebt Gott: Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, Jesus Christ, du erneuerst unsre Welt.

2. Wenn wir das Blut des Lebens teilen wie den Wein, wenn man erkennt: In uns wird Gott lebendig sein: Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, Jesus Christ, du erneuerst unsre Welt.

Erinnern Sie sich noch: Vor ein paar Wochen wurde gehamstert in unserem so reichen Land. Man hatte Sorge, nicht zum Zug zu kommen, nicht genug zu bekommen für die nächsten Wochen. Heute hören wir von einem Lebensmittel, das müssen wir nicht hamstern, das wird uns großzügig gegeben von dem, der unser Leben in Fülle will.

Begrüßen wir den Herrn unseres Lebens im Kyrie in unserer Mitte:

Herr Jesus Christus, du hast gesagt:

- Ich bin das lebendige Brot. Herr, erbarme dich.

- Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von jedem Wort aus dem Mund Gottes. Christus, erbarme dich.

- Nehmt und esset alle davon: Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Herr, erbarme dich.

Wir wollen beten: Guter Gott, wir haben uns versammelt, um zu feiern, dass du uns der nahe Gott bist: Du willst uns im Sakrament des Wortes und des Tisches begegnen, denn der Mensch lebt nicht allein vom Brot, sondern von jedem Wort aus deinem Mund. Öffne unsere Ohren und Herzen, mache uns bereit, dich zu empfangen und uns an Leib und Seele nähren und stärken zu lassen. Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Lied: GL 474 Wenn wir das Leben teilen, wie das täglich Brot

3. Wenn wir uns öffnen für den Herrn in dieser Zeit, Wege ihm bahnen, dass er kommt und uns befreit: Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, Jesus Christ, du erneuerst unsre Welt.

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, für das Leben der Welt. Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag. Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Gedanken

Brotbrechung

Wenn bei einer Hochzeit das Brautpaar die Torte anschneidet und sie damit für die Festgesellschaft zum Genießen freigibt, geschieht das mit einer gewissen Feierlichkeit - es ist ein Ritual.

Ähnlich würdevoll muss man sich das Brechen des Brotes durch den Hausvater in jüdischen Familien vorstellen, bevor er es an die Seinen verteilt.

Weil der Brotfladen hart ist, wird er eben nicht geschnitten, sondern auseinandergerissen. So kann er alle nähren, die am Tisch sitzen.

Jesus selber hat dieses Tischritual - verbunden mit einem Lobgebet - im Kreis seiner Freunde praktiziert. Er gab ihm ein besonderes Gewicht, sodass es für die Jünger von Emmaus zum Erkennungszeichen des auferstandenen Herrn wurde.

Auch in der Messfeier ist das Brechen des eucharistischen Brotes ein eigener, auch musikalisch ausgestalteter Ritus.

Der Ruf „Agnus Dei“ - das „Lamm Gottes“ - wurde ursprünglich nicht nur dreimal vorgetragen, sondern in Form einer Litanei so lange gesungen, bis das Brot in ausreichend viele Stücke aufgeteilt war, um allen davon zu essen zu geben. Mit Verwendung kleiner Brotscheiben ab dem 12. Jahrhundert verlor das Brechen des Brotes in der Messe zwar weitgehend seine praktische Bedeutung - nicht aber seinen symbolischen Gehalt:

Es erinnert an die Liebe Jesu, der sein ganzes Leben mit seinen Freunden geteilt und im Tod ganz für sie hingegeben hat. „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“

Dadurch aber, dass das Leben Jesu für die Freunde „gebrochen“ wurde, erhalten alle ihren Anteil daran.

Fürbitten

Guter Gott, du bist uns ganz nahe. Du weißt um unsere Bedürfnisse, weißt, was wir brauchen zum Leben. Dir vertrauen wir uns in unserem Bitten an:

- Für alle, die nach Frieden und Gerechtigkeit hungern.
- Für die Menschen, die keinen Lebenshunger mehr haben.
- Für alle, die deine Gegenwart nicht mehr spüren.
- Für unsere Verstorbenen, denen du das ewige Leben verheißen hast.

Wenn wir jetzt beten, wie Jesus selbst es uns gelehrt hat, wollen wir diese eine Bitte bewusst vor Gott tragen: Unser tägliches Brot gib uns heute. – Stille. –

Vater unser im Himmel, ...

Wir wollen beten: Herr Jesus Christus, du hast Dich uns als Brot des Lebens geschenkt. So gestärkt sollen wir selbst zu Brot werden für alle Menschen, die Hunger haben an Leib und Seele. Wir danken Dir für diese kostbare Gabe und bitten Dich: Lass uns zu Zeuginnen und Zeugen Deiner Liebe werden, damit Menschen durch uns erfahren und erleben, dass Du, auch durch uns, alle Not wenden willst. Darum bitten wir Dich heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

Und so segne und behüte uns der lebenspendende Gott,
+ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: GL 474 Wenn wir das Leben teilen, wie das täglich Brot

4. Wenn wir die Liebe leben, die den Tod bezwingt, glauben an Gottes Reich, das neues Leben bringt: Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, Jesus Christ, du erneuerst unsre Welt.

5. Wenn wir in unsern Liedern loben Jesus Christ, der für uns Menschen starb und auferstanden ist: Jesus Christ, Feuer, das die Nacht erhellt, Jesus Christ, du erneuerst unsre Welt.